

# Das Saarland – der ‚Sonderweg‘ eines altindustrialisierten Agglomerationsraumes

*Anne Otto und Norbert Schanne*

## **Zusammenfassung**

Das Saarland hat als frühere Montanindustrieregion in der Vergangenheit einen tief greifenden sektoralen Strukturwandel erlebt. Trotz einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur ist der Dienstleistungssektor im Saarland deutlich unterrepräsentiert. Neben Bayern ist es das einzige Bundesland, das in den 1990er Jahren einen Beschäftigungszuwachs verzeichnete. Dieses Wachstum kann durch die Zuwächse der noch immer vergleichsweise kleinen Dienstleistungsbranchen nur zum Teil erklärt werden. Traditionelle Theorien des Strukturwandels greifen daher für die Erklärung des saarländischen Sonderweges zu kurz. Der vorliegende Beitrag analysiert auf der Grundlage einer Shift-Share-Regression, auf welchen struktur- und regionsspezifischen Einflussfaktoren der Beschäftigungszuwachs im Saarland im Zeitraum von 1993-2001 beruht und wie nachhaltig dieser Erfolg ist.

## **Abstract: Saarland – the exceptional development path of an old industrialized region**

In the Saarland – a region in the south-western part of Germany formerly dominated by the coal and steel industries – sectoral restructuring has been underway since the 1960s. Today's regional industrial structure is more diversified, but service industries are still 'underdeveloped'. Employment rose in only two of Germany's federal states: Saarland and Bavaria. The growth of services is below the national average and can only partly explain the increase of employment in this state. Hence, traditional theories of structural change are insufficient to explain this development. This study applies a shift-share regression to analyse the economic and region-specific determinants of employment growth in the Saarland between 1993 and 2001; it discusses the sustainability of this successful development.